



Neue Romane im März 2012

Veronica Stallwood, Nebel über Oxford. 331 Seiten: Wer hat es bloß auf sie abgesehen? Der Medizinstudent Sam ist verzweifelt. Irgendjemand terrorisiert ihn und die anderen Mitglieder seiner Forschungsgruppe mit Drohbriefen, Brandsätzen und Briefbomben. Stecken Tierschützer hinter den feigen Attacken? Die Polizei tappt im Dunkeln. Bald gibt es den ersten Toten - und Sam weiß, dass ihm nur eine Wahl bleibt, um dem Spuk ein Ende zu setzen: seine Freundin Kate Ivory um Hilfe bitten.

Michael Stavaric, Brenntage. 230 Seiten: „Das Ausbleiben der Zukunft ist nichts für schwache Nerven.“ So viel steht für den namenlosen Ich-Erzähler fest, der nach dem Tod der Mutter bei seinem Onkel in einer von Bergen und Schluchten umgebenen Siedlung lebt. Und die Zukunft macht sich rar, denn wegen der Abgeschlossenheit der Siedlung kapseln sich deren Einwohner zusehends ab. So entsteht ein Mikrokosmos mit ganz eigenen Sitten und Gebräuchen, wie etwa den "Brenntagen" bzw. diversen "Waldriten". Die Grenzen zwischen Surrealität und Realität verschwimmen - Menschen verschwinden, durch die Wälder ziehen Soldaten, Hunderudel und mitunter sogar Geister, die auf längst geführte Kriege verweisen, überall Echos, deren eigentlicher Sinn verborgen bleibt. Da ist es nur gut, dass es den Onkel gibt, eine schier unerschöpfliche Quelle eigensinniger und abgründiger Weisheit. Und als die Siedlung durch ein großes Feuer in Schutt und Asche gelegt wird, übernimmt dieser das Kommando und veranlasst einen Umzug der Bewohner in eine der nahe gelegenen Minen ...In schillernd-poetischer Sprache erzählt Michael Stavaric in seinem neuen Roman auf waghalsige und zugleich berührende Weise vom Erwachsenwerden in einer sich beständig wandelnden Gegenwart.

Janet Evanovich, Kuss mit Soße. 315 Seiten: Stephanie Plum kennt das Rezept für Disaster nur zu gut: Man nehme einen Mord an einem bekannten Fernsehkoch, dazu ihre exzentrische Kollegin Lula als Zeugin und ein Preisgeld von einer Million Dollar für jeden Hinweis auf den Mörder. Einmal umrühren und fertig ist das Chaos! Aber Stephanie behält einen kühlen Kopf, obwohl sie zusätzlich zu ihrem Job als Verbrecherjägerin noch eine Nebenbeschäftigung in der Sicherheitsfirma ihres attraktiven Kollegen Ranger angenommen hat. Jemand scheint dort vertrauliche Daten zu entwenden, um dann bei Klienten einbrechen zu können. Stephanie soll sich nun unauffällig bei Rangers Mitarbeitern umhören und die Sicherheitslücke finden. Mord zum Frühstück und Spione zum Dessert - Stephanie ist in ihrem Element!

Nicola Förg, Hüttengaudi. 281 Seiten: Kommissarin Irmi Mangold ärgert sich: Warum hat sie sich nur von ihrer Nachbarin zu dieser albernen Schrothkur in Oberstaufen überreden lassen? Und dann steht sie am Urlaubsort plötzlich vor einem Toten, der ihr mehr als bekannt vorkommt: ihrem Exmann Martin Maurer. Währenddessen hat es ihre Kollegin Kathi Reindl mit dem toten Liftmann Xaver Fischer zu tun...

Melanie Rose, Man liebt nur dreimal. 409 Seiten: Neuanfang, schön und gut, aber ganz so weit zurück auf Anfang hätte es dann doch nicht sein müssen ... Als die schöne Kate nach einem Unfall von dem allein erziehenden Vater Vincent am Straßenrand aufgesammelt wird, weiß sie weder, wer sie ist, noch, woher sie kommt. Und neben ihrem attraktiven Retter ist sie nun auch noch mit dessen Tochter Jadie und der eifersüchtigen Haushälterin Tara konfrontiert. Ein tosender Schneesturm macht eine Rückkehr – wohin auch immer – unmöglich. Um ihre Vergangenheit dennoch schnellstmöglich zurückzuerobern, lässt sich Kate in Hypnose versetzen – und findet sich als junges Mädchen im England des 19. Jahrhunderts wieder ...

Heinrich Steinfest, Ein sturer Hund. 313 Seiten: Wer ist die Mörderin, die ihre Opfer porträtiert und anschließend mit ritueller Präzision köpft? Und was hat sie mit dem Wiener Privatdetektiv Cheng zu tun? Denn als er sich selbst porträtiert findet, startet sein Wettlauf gegen die Zeit, und er muss feststellen, dass nicht nur sein Mischlingsrüde Lauscher ein sturer Hund ist ... Der zweite Roman um den einzelgängerischen, sympathischen Detektiv Cheng.

Cathy Woodman, Stadt, Land, Kuss. 447 Seiten: Maz Harwood ist Tierärztin in London und hat vom Stadtleben genug: mit viel Liebeskummer im Herzen beschließt sie, dem Hilferuf ihrer Freundin Emma zu folgen und deren Praxis in Devonshire für sechs Monate zu übernehmen. Allerdings birgt das Landleben so seine Tücken: komatöse Hamster, epileptische Hunde und preisträchtige Katzen fordern Maz' ganzen Einsatz, sind aber immer noch pflegeleichter als der alte Miesepeter, dem die zweite Tierarztpraxis vor Ort gehört. Um das Chaos perfekt zu machen, verliebt sich Maz ausgerechnet in den umwerfenden Sohn ihres starrköpfigen Konkurrenten ...

Evelyn Sanders, Hotel Mama - vorübergehend geschlossen. 479 Seiten: Kinder und Enkel, ein halbvergessener Neffe, eine neue Liebschaft und weitere mehr oder minder sympathische Verwandtenhängsel kehren ein im »Hotel Mama«: Die Großeltern Tichen und Florian stehen mal wieder dem ganz normalen Wahnsinn gegenüber. Und es beschleicht einen der leise Verdacht, es könne sich um das eigene häusliche Tohuwabohu handeln ...

Philipp Vandenberg, Das fünfte Evangelium. 358 Seiten: Anne von Seydlitz ist der Verzweiflung nahe, als ihr Mann bei einem mysteriösen Autounfall ums

Leben kommt. Ihr verbleibt lediglich ein Film, auf dem ein Pergament mit einer alten koptischen Inschrift zu sehen ist. Die Suche nach dem verschwundenen Pergament führt sie nach Paris. Dort gerät gerade ein amerikanischer Professor in die Schlagzeilen, der einen Säureanschlag auf ein Bild von Leonardo da Vinci verübt haben soll. Eine mysteriöse Spurensuche beginnt...

Patricia Lewin, Die dunkle Erinnerung. 350 Seiten: Erin Baker, Mitarbeiterin der CIA, wird von ihrer Vergangenheit geplagt. Als Kind musste sie erleben, wie ihre Schwester Claire entführt wurde. Und obwohl Claire die Entführung überlebte, hat dieses Ereignis die beiden Mädchen für immer geprägt. Jahre später sieht sie einen Eisverkäufer, der seine junge Kundschaft mit Zaubertricks unterhält. Sie hat diesen Mann schon einmal gesehen: am Tag, als ihre Schwester verschwand. Da der Kidnapper nie gefasst wurde und eine ganze Reihe von aktuellen Kindesentführungen die Polizei auf Trab hält, schaltet sich Erin in die Ermittlungen ein. Gemeinsam mit einem Kollegen vom FBI versucht sie, die Hintergründe der Verbrechen zu beleuchten - und gerät selbst in tödliche Gefahr.

Elizabeth Haran, Leuchtende Sonne, weites Land. 508 Seiten: Jacqueline und Henry haben Amerika hinter sich gelassen, um auf dem roten Kontinent ein neues Leben zu beginnen. Doch kurz vor ihrem Zielhafen Melbourne bricht für Jacqueline eine Welt zusammen: Henry verlangt plötzlich die Scheidung. Er hat an Bord eine jüngere Frau kennen gelernt, mit der er eine Familie gründen will - denn Jacqueline hat ihm in den zehn Jahren ihrer Ehe keine Kinder schenken können. Überstürzt und tief gedemütigt verlässt Jacqueline das Schiff im Hafen von Adelaide. Nun ist sie in einem fremden Land, fast mittellos, völlig auf sich allein gestellt ...

Ebenfalls neu: Der Duft der Eukalyptusblüte. 525 Seiten.

Don Winslow, Zeit des Zorns. 338 Seiten: Chon und Ben, beide Mitte zwanzig und frisch vom College, haben einen kleinen, aber lukrativen Drogenvertrieb in Kalifornien. Als Elena, die Chefin des größten mexikanischen Drogenkartells auf sie aufmerksam wird, geraten sie in ernsthafte Schwierigkeiten, denn Elena möchte ihr Geschäft übernehmen. Doch der hitzige Chon verweigert die Kooperation. Er ahnt nicht, dass er damit nicht nur sich und seine Freunde in Gefahr bringt, sondern auch einen mörderischen Bandenkrieg auslöst.

Gaby Hauptmann, Gelegenheit macht Liebe. 252 Seiten: Ein milder Herbstabend, ein rauschendes Fest, ein samtäugiger Verehrer. Und plötzlich ist es da, dieses Kribbeln im Bauch.

Der Beginn einer großen Liebe? Oder doch nur der Anfang vom Ende mit Kummer und Tränen?

In diesem Buch sind herrlich romantische, aber auch bissige und zum Teil mörderische Kurzgeschichten zum Thema "Liebe" versammelt eigens für diese

Anthologie verfasst von den Erfolgsautorinnen Kim Schneyder, Katrin Tempel, Susanne Mischke, Martina Kempff, Nicola Förg, Gisa Pauly, Heidi Hohner, Blanca Imboden, Mina Wolf, Katharina Gerwens und Nicola Joens.
Herausgegeben und mit einer bisher unveröffentlichten Geschichte von Gaby Hauptmann.

Andreas Franz, Letale Dosis. 517 Seiten: Innerhalb kürzester Zeit werden drei angesehene Mitglieder der Religionsgemeinschaft 'Kirche des Elohim' ermordet aufgefunden. Als Hauptkommissarin Julia Durant und ihre Kollegen Nachforschungen über die Toten anstellen, erfahren sie, dass sich hinter deren Maske der Wohlanständigkeit Machtmissbrauch und Demütigungen, Misshandlungen und Lügengebäude verbargen. Mit eigenwilligen Methoden verfolgt die Kommissarin eine Spur, an deren Ende ein tragisches Schicksal steht.

Ebenfalls neu von Andreas Franz: Tod eines Lehrers. 362 Seiten.
Schrei der Nachtigall. 383 Seiten.

Jonas Jonasson, Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand. 413 Seiten: Eigentlich hat Allan Karlsson allen Grund zum Feiern: Er wird 100 Jahre. Das Problem ist nur, dass er im Altersheim fest sitzt, noch alle Fünf beisammen hat und sein Körper sich weigert, das Zeitliche zu segnen - und zu allem Überfluss hat sich auch noch der Bürgermeister samt Presse angekündigt. Er steigt kurzerhand aus dem Fenster und verschwindet - zum Busbahnhof. Dort soll er nur kurz auf den Koffer eines jungen Mannes aufpassen, doch als sein Bus einfährt, beschließt Allan, den Koffer mitzunehmen - nicht ahnend, dass sich darin keineswegs die erhoffte Wechselkleidung, sondern 50 Millionen Kronen aus Drogengeschäften befinden.

Judith Schalansky, Der Hals der Giraffe. 222 Seiten: Anpassung ist alles, weiß Inge Lohmark. Schließlich unterrichtet sie seit mehr als dreißig Jahren Biologie. Dass ihre Schule in vier Jahren geschlossen werden soll, ist nicht zu ändern – in der schrumpfenden Kreisstadt im vorpommerschen Hinterland fehlt es an Kindern. Lohmarks Mann, der zu DDR-Zeiten Kühe besamt hat, züchtet nun Strauße, ihre Tochter Claudia ist vor Jahren in die USA gegangen und hat nicht vor, Kinder in die Welt zu setzen. Alle verweigern sich dem Lauf der Natur, den Inge Lohmark tagtäglich im Unterricht beschwört. Als sie Gefühle für eine Schülerin der 9. Klasse entwickelt, die über die übliche Hassliebe für die Jugend hinausgehen, gerät ihr biologistisches Weltbild ins Wanken. Mit immer absonderlicheren Einfällen versucht sie zu retten, was nicht mehr zu retten ist.

Jussi Adler-Olsen, Das Alphabethaus. 588 Seiten: Der Absturz zweier britischer Piloten hinter den feindlichen Linien ... Ein Krankenhaus im Breisgau, in dem psychisch Kranke als Versuchskaninchen für Psychopharmaka dienen

...Die dramatische Suche eines Mannes nach seinem Freund, den er dreißig Jahre zuvor im Stich gelassen hat ...Eine unfassbare Geschichte: die Schrecken des Krieges und das Schicksal psychisch zutiefst beschädigter Patienten einer Nervenheilanstalt auf der einen Seite, die Freundschaft zweier englischer Piloten und die Suche nach einem Verschwundenen auf der anderen, gehört zum Besten, was Jussi Adler-Olsen je geschrieben hat. Wie er das groteske Elend der Patienten einer Nervenklinik als Folge des Krieges schildert, ist anrührend und beklemmend zugleich. Man liest das Buch mit allen Sinnen.

Gunnar Staalesen, Im Dunkeln sind alle Wölfe grau. 318 Seiten: Der Kriminalbeamte Hjalmar Nymark kann es nicht lassen - obwohl er längst pensioniert ist, ermittelt er in einem ungelösten Fall, dessen Spuren bis weit in die Vergangenheit reichen. Wenig später wird er tot in seiner Wohnung gefunden. Sein Freund Varg Veum nimmt die Fährte auf ... Ein kniffliger Fall für den norwegischen Kultdetektiv Varg Veum!

Franz Friedrich Altmann, Turrinis Nase. 205 Seiten: Eigentlich ist Redakteurin bei den Mühlviertler Nachrichten nicht unbedingt der Traumberuf von Gudrun Wurm, kurz Gucki genannt, und die Wartezeit für den Karrieresprung nach Wien oder zumindest weg aus der Provinz ist auch nur durch die feuchtfröhlichen Tarockabende mit den Nachbarsbuben, allesamt gestandene Mannsbilder, halbwegs erträglich. Doch da bricht die brutale Wirklichkeit in die ländliche Idylle, als die Leiche des Jungbauern Harald Baum gefunden wird, der rund ein halbes Jahr zuvor unter mysteriösen Umständen verschwunden war. Ist das die erhoffte Chance für Gucki? Sie beginnt auf eigene Faust zu ermitteln und stößt nicht nur auf eine weitere Leiche eines anderen Jungbauern, sondern gerät auch selbst ins Visier von Polizei und Mörder. Unkonventionell, radikal und urkomisch lässt Franz Friedrich Altmann ein ländliches Sittenbild erstehen und schafft nicht nur einen neuen Heimatroman, sondern auch einen Krimi, der in höchst unterhaltsame Sprach- und Denkwelten entführt.

Alex Kava, Blutiger Freitag. 316 Seiten: FBI-Profilerin Maggie O'Dell bietet sich ein Bild des Grauens. Ein Sprengstoffattentat hat in einem belebten Einkaufszentrum ein Blutbad angerichtet. Der nächste Schock folgt, als Maggie entdeckt, wer die Attentäter sind: Drei Jugendliche, zwei tot, der dritte auf der Flucht. Aber je klarer der Tatverlauf wird, desto größer werden Maggies Zweifel: Waren die Teenager wirklich die Täter - oder ebenfalls Opfer? Sind die Drahtzieher womöglich in den höchsten Kreisen der Gesellschaft zu finden? Verzweifelt sucht Maggie nach neuen Spuren. Und sie hat keine Sekunde zu verschenken. Denn das nächste Attentat ist bereits geplant. Der Ort: ein Flughafen. Der Zeitpunkt: Morgen.

Stephen King, Der Anschlag. 1055 Seiten: Der Anschlag auf John F. Kennedy im Jahre 1963 versetzte die ganze Welt in einen Schockzustand. Was würde sich positiv verändern, wenn Kennedy nicht ermordet worden wäre? Jake Epping reist in die Vergangenheit, um das Attentat zu vereiteln und die Geschichte neu zu schreiben.

Arto Paasilinna, Die wundersame Reise einer finnischen Gebetsmühle. 218 Seiten: Frisch gekündigt und in durchnässtem Anzug steht Lauri Lonkonen auf einem Felsen mitten im Meer. Hilfe kommt von seinem Freund Kalle Homanen, der für die Rettung des Verunglückten sorgt und ihm auch gleich einen neuen Job verschafft. Lauri soll Kalle bei der Vermarktung seiner neusten Erfindung unterstützen: einer mehrsprachigen Gebetsmühle von der Größe einer alten Kaffeemühle und ausgestattet mit modernster Elektronik. Die beiden Finnen machen sich auf den Weg, um die großen Märkte im Fernen Osten zu erobern. Eine aberwitzige Verkaufsreise beginnt...

Semier Insayif, Faruq. 184 Seiten: Um 1950: Ein junger Mann macht sich aus seiner Heimat Bagdad auf nach Wien; er will Medizin studieren, eine neue Zukunft aufbauen, fern von der Heimat. Jahrzehnte später: Ein anderer junger Mann begibt sich auf den Weg zu seinen Wurzeln, in die Geschichte seiner Familie. Seine Erinnerung führt ihn zurück nach Bagdad, in die Heimat des Vaters. Entlang arabischer Worte, Zeichen und Satzketten, die wie aus einem Nebelschleier auftauchen, tritt er ein in eine fremdvertraute Sprache und Kultur; und er begegnet einer Frau, die unendlich weit entfernt ist, und vielleicht zugleich unendlich nahe. Semier Insayif erzählt in rhythmisierter Prosa, in einem Strom von Handlungssträngen, die an- und abschwollen, sich überlagern und kommentieren. Erinnerung wird zu Sprache, Sprache wird zu Erinnerung, sie fließen ineinander zu einem eindringlichen Bild von Heimat und Fremde und von einem Leben zwischen den Kulturen.

Herman Koch, Sommerhaus mit Swimmingpool. 345 Seiten: Zwei heranwachsende Töchter hat Marc Schlosser, Lisa und Julia. Und eine attraktive Frau, Caroline. Als sein Patient Ralph Meier, selbst verheiratet und Vater zweier jugendlicher Söhne, ihn und seine Familie einlädt, sie im Sommer ein paar Tage in ihrem Ferienhaus in Frankreich zu besuchen, klingt das zunächst wie eine gute Idee. Erst jetzt, nach Ralphs Tod, anderthalb Jahre nach den gemeinsamen Urlaubstagen, treten die Verwerfungen zwischen den beiden Familien allmählich zu Tage, und der Leser fiebert atemlos jeder weiteren Enthüllung entgegen. "Sommerhaus mit Swimmingpool" ist ein hoch spannendes, meisterlich konstruiertes Familiendrama, in dem Vaterinstinkte, sexuelle Macht und Heuchelei eine große Rolle spielen. Mit scharfem Witz und genialer Beobachtungsgabe legt Koch gesellschaftliche und familiäre Risse bloß und erschafft mit Marc Schlosser den wohl abgründigsten Hausarzt der jüngeren Literatur.

Benedict Wells, Fast genial. 371 Seiten: Die unglaubliche, aber wahre Geschichte über einen mittellosen Jungen aus dem Trailerpark, der eines Tages erfährt, dass sein ihm unbekannter Vater ein Genie ist, und sich auf die Suche nach ihm macht - das Abenteuer seines Lebens...

Josef Bierbichler, Mittelreich. 391 Seiten: Drei Generationen einer Wirtsfamilie an einem See, zwischen 1. Weltkrieg und Gegenwart. Die bäuerlich geprägte bigotte Dorfgemeinschaft verschließt gerne die Augen vor den Realitäten der Welt, doch zeitgeschichtliche Ereignisse dringen auch in die traditionelle Seewirtsfamilie ein. Josef Bierbichler erzählt 100 Jahre Deutschland.

Peter Henisch, Vom Wunsch, Indianer zu werden. 153 Seiten: Karl May trifft Franz Kafka auf einem Schiff nach Amerika. Wahr? Besser kann man es nicht erfinden. Im Kopf war Karl May ja schon oft in Amerika. Aber erst im September 1908, da ist er 66, macht er sich wirklich auf, um sich in Bremerhaven nach New York einzuschiffen, gemeinsam mit seiner zweiten Frau Klara. Und wie es der Zufall will, trifft er auf dem Schiff ausgerechnet Franz Kafka, einen jungen Mann, der sehr schmal und sehr blass an der Reling steht. Will er sich, Gott behüte, ins Meer stürzen? Und wer, wenn nicht Karl May und die viel jüngere Dame an seiner Seite, soll ihn davor retten, für die Literatur und das Leben? Das ist der Stoff, aus dem gute Geschichten sind, und manchmal sind das eben Dreiecksgeschichten. Peter Henischs Buch ist ein amüsanter Fantasie-Stück, ein raffiniertes Kammerstück zwischen Realität und Fiktion. Mit leichter Hand und viel Fingerspitzengefühl bringt er Dinge zusammen, die wir in unserer Schulweisheit gerne trennen: Karl May und Franz Kafka, U und E, Lebenslüge und Lebensangst. Wen wundert's, dass da die Funken sprühen!

Susanne Hanika, Und bitte für uns Sünder. 298 Seiten: Ausgerechnet beim Kirchputz stößt die Journalistin Lisa Wild auf eine Kiste mit menschlichen Knochen. Gleich wird gemunkelt, es müssten die Gebeine des heiligen Ignaz sein, und schon bald planen der Gastwirt und der Metzger die Vermarktung der Reliquien. Bevor die Dorfbevölkerung auf dumme Gedanken kommt, nimmt Lisa den Fall lieber selbst in die Hand – zumal der Hauptkommissar, der dummerweise zugleich ihr Freund ist, die Sache nicht sonderlich ernst nimmt. Doch dann verschwindet auf einmal der alte Ernsdorfer, der ehemalige Bürgermeister, der eigentlich viel zu gebrechlich ist, um zu verschwinden, und wenig später erhält Lisa einen Drohbrief ...

Carin Winter, Die Inselärztin. 392 Seiten: Viola Herz übernimmt eine Arztpraxis auf Hiddensee. Es dauert eine Weile, bis sie sich dort eingelebt und sich an die raue Art der Menschen gewöhnt hat. Doch dann lernt sie zwei ganz

unterschiedliche Männer kennen: Wird sie bei einem von ihnen ihr großes Glück finden?

Lucy Dillon, Herzensbrecher auf vier Pfoten. 540 Seiten: Als Rachel von ihrer Tante Dorothy ein Haus auf dem Land samt einem Heim für herrenlose Hunde erbt, packt sie ihre Koffer und kehrt London den Rücken. Zwar ist sie nicht gerade eine Hundeliebhaberin, aber nach einer Trennung kommt ihr der Tapetenwechsel wie gerufen. Und siehe da: Die charmanten Vierbeiner geben Rachels Leben eine vollkommen neue Richtung. Aber nicht nur Rachel, sondern auch die allein erziehende Mutter Zoe und das kinderlose Paar Natalie und Johnny lernen an der Seite ihrer schwanzwedelnden Begleiter eine Menge über Freundschaft, Treue und bedingungslose Liebe ...

Busch & Heuner, Mord im Weinkeller. 235 Seiten: Wein, Weib und – Mord. Weinbegeisterte Autoren schreiben weinselige Mordgeschichten, ein kleines Weinkompendium führt uns in die Geheimnisse des Weins ein, und ein Illustrator nimmt uns mit in die dunkelsten Weinkeller. Ein kriminelles Weinbuch der Extraklasse!

Michael Connelly, Spur der toten Mädchen. 491 Seiten: Mickey Haller, von Haus aus eigentlich Strafverteidiger, bekommt die einmalige Chance, in einem Aufsehen erregenden Prozess die Anklage zu vertreten. Vor 24 Jahren ist Jason Jessup für die Entführung und den Mord an einer Zwölfjährigen zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Weil eine DNA-Analyse ihn jetzt entlastet, muss der Fall neu aufgerollt werden. Mickey hält Jason für schuldig – aber er muss Beweise liefern. Unterstützt von seinem Halbbruder, dem LAPD-Veteranen Harry Bosch, übernimmt Mickey den schwierigen Fall. Ohne es zu wollen, bringt er damit seine eigene und auch Harrys Tochter in tödliche Gefahr ...

Helen Cross, Ohne mich. 354 Seiten: Jackie, 39, ist eine chaotische, lebenshungrige Frau mit einem Hang zu den falschen Männern. Elle, 12, ist Jackies pubertierende Tochter: burschikos, sehr sensibel und mit einem Hang zum Sarkasmus. Amir, 26, ist Jackies Ex-Kollege, ein ernsthafter, verantwortungsbewusster Muslim – mit einem Hang zu einer Frau, die er seiner Familie unmöglich zumuten kann: Jackie. Wie diese drei einander umkreisen, auf der Suche nach Nähe im Dunkeln tapen und schließlich in einem Wohnmobil auf einem verschneiten Campingplatz zueinander finden, beschreibt Helen Cross mit Wärme und Witz – und einem untrüglichen Gespür für fetzigen Sound.

Gunnar Staalesen, Die Schrift an der Wand. 236 Seiten: Privatdetektiv Varg Veum aus Bergen erhält den Auftrag, ein verschwundenes Mädchen zu finden. Kurz darauf erhält er eine Todesanzeige zugeschickt: Seine eigene. Wenn er glaubt, was da steht, dann hat er genau noch eine Woche zu leben...

Aly Cha, Schnee im April. 429 Seiten: Dem Sog dieses Romans kann man sich nicht entziehen: In lakonischem Stil, aber mit großer emotionaler Wucht zeichnet Aly Cha das Leben von vier Frauen nach, die alle tapfer versuchen, dem Schicksal, das für sie vorbestimmt scheint, zu entkommen.

Die sechsjährige Yuki wird von ihrer Mutter eines Nachts in Osaka abgeliefert, bei ihrer Großmutter, die sie nie zuvor gesehen hat. Miho verspricht, zur Kirschblütenzeit zurück zu sein und ihre Tochter Yuki dann mit nach Amerika zu nehmen. Als jedoch im Garten die blassrosa Blüten zu fallen beginnen, wird Asako klar, dass sie ihre Enkelin von nun an für immer bei sich hat. Schon vorher ahnte sie, dass Miho nie wieder einen Fuß in ihr Haus setzen würde. Dabei wollte Asako immer nur das Beste für ihre Tochter und wollte ganz anders sein als ihre eigene Mutter. Und doch kann sie nicht verhindern, dass sich das Schicksal erbarmungslos wiederholt.

Roger Smith, Staubige Hölle. 330 Seiten: Robert Dell ist auf der Flucht. Seine Frau und Kinder sind auf grausame Weise umgebracht worden, er selbst steht plötzlich unter Mordverdacht. Dells einziger Verbündeter ist sein verhasster Vater, ein ehemaliger CIA-Killer und überzeugter Rassist, der gerade aus dem Gefängnis entlassen ist. Auf einem blutigen Roadtrip, der sie tief ins Landesinnere führt, machen Dell und sein Vater Jagd auf den wirklichen Mörder - und decken dabei eine Verschwörung auf, die bis in die höchsten Regierungskreise reicht.

Nicola Förg, Nachtpfade. 285 Seiten: Als Leiche am Ufer des idyllischen Soiener Sees zu enden war wohl kaum jene bessere Zukunft, die sich die junge Frau erträumt hatte, als sie zusammen mit ihrer Mutter 1992 aus der Uckermark ins Allgäu gekommen war. Kommissar Gerhard Weinzirl, ein Mann mit Faible für Weißbier und Schweinsbrat'n und einem Hang zu den falschen Frauen, sowie seine clevere und bildhübsche Kollegin Evi Straßgütl stöbern im Leben der Toten: Sie wechselte ihre Jobs auffallend häufig und besaß eine Marotte - sie ging nächtelang spazieren. Hatte sie dabei etwas gesehen, was sie besser nicht gesehen hätte? Gerhard und Evi geraten in ein Netz aus Andeutungen und Halbwahrheiten. Verstockte Dorfbewohner, gar nicht waidgerechte Jäger und bauernschlaue Waldbesitzer führen den Beweis: Auf der Alm gibt's eben doch a Sünd und jede Menge böse Buben.

Katharina Faber, Manchmal sehe ich am Himmel einen endlos weiten Strand. 303 Seiten: Auf der Flucht von der Gefängnisinsel Mahan trifft der Mörder Alain Noiret auf Darja Savary, eine Frau vor den Trümmern ihres Lebens. Ihre einst boomende Grossgarage steht vor dem Aus. Darja sieht in Alain nichts als einen scheinbar harmlosen, jugendlichen Dieb. Alain weiß nichts über Darjas bewegte Vergangenheit, nichts über den Tod der Väter ihrer erwachsenen Kinder, nichts von den heimlich für den Literaturstar Ferlinghetti

geschriebenen Büchern. In einem zunehmend exzessiv getanzten Pas-de-Deux von Verlorenen umkreisen die beiden einander in intimster Nähe und eiserner Verschwiegenheit. Der fatale Reigen um Leben und Vergehen, Betrug und Illusion, Sexualität und Tod nimmt seinen Fortgang, bis ein einziges Wort, ein falsches, die Katastrophe auslöst.

Erika Pluhar, Im Schatten der Zeit. 272 Seiten: Anna kam am 3. Dezember 1909 in Wien zur Welt und war die zweitälteste der vier Töchter des Glasmalermeisters Franz Goetzer. Lakonisch beginnt der neue Roman von Erika Pluhar. Er erzählt die Geschichte einer hochbegabten Frau, die zwischen den Weltkriegen an der Wiener Kunstakademie studiert und von einem selbstbestimmten Leben träumt. Doch Annas Auswanderung nach Brasilien, ihre Ehe und vor allem der aufkeimende Nationalsozialismus verhindern für lange Zeit diesen Traum. Einfühlsam beschreibt Pluhar die Hoffnungen, Sehnsüchte und Ängste der jungen Anna, die im Jahrhundert politischer Extreme aufwächst. Österreich, Brasilien, Deutschland und Polen sind die Stationen ihres Lebens, das einen unerwarteten Verlauf nimmt. Ein sensibler, wortmächtiger und bilderreicher Roman der großen österreichischen Autorin.

Zoe Barnes, Wohin das Glück dich führt. Die Taufe ihrer Patenkinder bringt Holly zum Grübeln. Gerne hätte sie selbst eines Tages ein Baby, aber zum ersten Mal in ihrem Leben empfindet sie es als Problem, ein Adoptivkind zu sein. Möchte sie wirklich eine Familie gründen, ohne ihre eigenen Wurzeln zu kennen? Und soll der Vater ihrer Kinder wirklich ihr aktueller Freund Murdo werden? Also beschließt sie, zurück in ihre Heimatstadt Celtenbam zu ziehen - kein schlechter Ort zum Nachdenken und für weitere Recherchen, wie sie findet. Doch die Nachforschungen stellen sich als schwierig heraus und sie bittet einen Privatdetektiv um Hilfe. Dass dieser unheimlich attraktiv und sympathisch ist, macht die Dinge nicht eben einfacher ...

Ricard Jordan, Das Geheimnis der Pilgerin. 558 Seiten: Burg Falkenberg, Oberpfalz, 1192: Obwohl ihr Herz dem Ritter Florís gehört, heiratet Gerlin von Falkenberg auf Wunsch ihres Vaters den erst vierzehn Jahre alten Erben der Grafschaft Lauenstein. Sie ist ihm ehrlich zugetan und schenkt ihm bald einen Sohn. Doch als der junge Graf unerwartet stirbt, wendet sich das Schicksal gegen Gerlin: Ein entfernter Verwandter ihres Mannes sieht seine Zeit gekommen, die Hand auf Lauenstein zu legen. Völlig gesichert wäre sein Machtanspruch, wenn Gerlin und ihr kleiner Sohn zu Tode kämen. Eine waghalsige Flucht beginnt...

Cassandra Clare, City of Bones. 502 Seiten: Die fünfzehnjährige Clary lebt mit ihrer Mutter in New York. Als diese entführt wird, lüftet Clary das Familiengeheimnis: Ihre Mutter gehörte einst der Bruderschaft der Shadowhunter an, einer Gruppe, die seit über tausend Jahren Dämonen jagt.

Nach und nach beginnt auch Clary in diese Welt einzudringen. Doch die Welt der Dämonenjäger ist zerrissen. Werden Clary und ihre Freunde es schaffen, ihre Mutter zu retten...

Weitere Bände in der Bibliothek!

Jonathan Tropper, Sieben verdammt lange Tage. 447 Seiten: Familientreffen bei den Foxmans enden stets mit zuschlagenden Türen und quietschenden Reifen, wenn Judd und seine Geschwister das Weite suchen. Doch nun ist ihr Vater gestorben und die Familie muss Schiwa sitzen, sieben Tage die traditionelle jüdische Totenwache halten. Für die Foxmans beginnt eine verdammt lange Woche, denn diesmal kann niemand von ihnen weglaufen – und noch dazu erfährt Judd ausgerechnet jetzt, dass seine geliebte Frau endlich schwanger ist. Aber nicht von ihm ...